Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 3 (1896)

Heft: 22

Buchbesprechung: Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vädagogische Litteratur und Lehrmittel.

Mufit für Schule und Saus:

1. Filfe, Mar op. 60. Nr. 2. Oftermotette. "Cum rex gloriæ Christus", Prozeffionschor f. S. N. T. B. und Orgel, 2 Pos., 2 Tromp., 2 Horn und Pauken (Contrabaß ad lib.) oder auch für 4 Singstimmen und Orgel allein. Leicht ausführbar. Aus-gabe mit Instrumentalbegleitung M. 2. Für 4 Singstimmen und Orgel M. 1. 50 S. Augsburg und Wien bei Al. Böhm & Cohn.

Das "Leicht aussithrbar" soll mahrscheinlich ein Lockvogel sein, vor bessen Gesang wir aber hier warnen möchten, denn die Romposition ist in folge dromatischer, übermä-Biger und verminderter Intervallfortschreitungen in den einzelnen Singstimmen, sowie in folge von plötlichen Modulationen, enharmonischer Vertauschungen (oft sogar auf Rosten ber mufitatischen Drthographie und einer flaren leberficht) und unverhoffter Stimmenteilung mindestens mittelichmer zu nennen. Gine flotte, ichneibige Romposition, Die in Anwendung greller Farben allerdings weit genug geht und zeitweise Unruhe erzeugt; bies gilt hauptfächlich für Tatt 16 bis 27 und deren Wiederholung am Schlufe. Das pp. am Schluß ist uns unverständlich; ein ff. hatte mehr Sinn. Der hauptsache nach jedenfalls firchlich zulässig, muß boch auffallen, wie verschieden die Ausbrucksweise eines Ofterjubels der Modernen gegenüber den Alten oder gegenüber dem Chorale ift Bier Siegesjubel nach gewonnener Schlacht, in den noch Rampfrufe hineintonen und das aufgeregte Blut sich nicht zu beruhigen vermag, dort himmlisches Frohlocken, als hörte man Die Chore der Engel, und im Choral innerer Seclenfr ede und Aufgehen in der Liebe jum Auferstandenen, deffen Berrlichkeit die Sprache nicht zu schildern, der Befang nur in berg= innigen Jubilen anzudeuten vermag.

2. Lipp, Alban. op. 46 Schutengel-Meffe für S. A. T. und B. mit beliebiger Begleitung ber Orgel. Orgel= und Direttionsstimme M. 1. 40 & Jede Ginzelstimme

25 3. Augsburg und Wien bei A. Bohm & Cohn.

Leicht in Bezug auf Ausführbarkeit, ebenso punkto musikalischem Gehalt. Lehnt sich zu sehr an das weltliche Lied an, indem es von ihm den ftereotypen Periodenbau und harmonische Wendungen adoptiert. Gin Gloria und erft recht ein Erido find eben keine Lieber. Zudem ist der Tonsak mehr Orgels als Gesangssak. Liturgisch vollständig. Ges samteindruck nicht untirchlich.

3. Rremjer, Ed. Seche Altniederländische Boltelieder mit verbindender Detlamation von R. Bieber. Für Schulgefang eingerichtet von Guft. Janfen. Ausgabe F. für

2ftimmigen Kinderchor. Preis 15 &. netto. Ausgabe G für Istimmigen Schulchor. (2 Copr. und Alt.) Preis 30 &. netto. Dazu ift eine Klavier-Partitur zur Begleitung ad lib. erschienen. Preis M 1. 80 netto. Leipzig bei F. E C. Leuckart.

Sehr gute Arrangements der längst rühmlichst bekannten Kremser'schen Bearbeit-Dem Stoffe nach, bas Dankgebet ausgenommen, jedoch nur für höhere Schulen (Setundar=, Realiculen, Untergymnafium urd ähnliche) geeignet. Ziemlich leicht aus= führbar, aber von hohem musikalischem Werte.

4. Hartmann, Angelika. Kinderlieder mit Klavierbegleitung. 5. Auflage. Preis M. 2. 25. Leipzig bei F. E. C Leudart.

Die Poefien zu diesen 30 Liedern find fo kindlich, die Melodien der Dichter-Romponistin so herzig, lieblich, frisch und natürlich, ebenso die Rlavierbegleitung, die auch wegbleiben tann, daß man feine helle Freude daran haben muß. Sämtliche Lieder find einstimmig, meift von geringem Tonumfang, mehrere mit Bewegungsspielen verbunden. Sie seien für Shule und haus angelegentlichst empfohlen. Die Tatjache ber 5. Auflage spricht laut genug für deren Brauchbarkeit.

5. Marold, Max. Das Kärntner Boltslied und Thomas Rojchat. Feftgabe zum 8. August 1895. Mit einem Portrait von Thomas Koschat. Preis? Leipzig bei

F. E. C. Leudart.

Borliegende Festschrift zum 50. Geburtstage Roschats enthält auf 15 Seiten Quartformat nebst iconem Autotypieportrait des beliebten Rarntner Bolfsliederdichters und Romponiften eine angiehend geschriebene Stigge, in der gunachst von Rarten, von den Karninern, dem Karniner Bolfscharafter, dem Karniner Bolfsliede und dann von Koschat, dem Romponisten vieler Kärntnerweisen die Rede ift. J. Schildknecht.

6. Bon S. S. Defan Begel, einem litterarijch fehr verftändigen und gludlicherweise recht produktiven Rinderfreunde find wieder erschienen : "Der kleine Miffionar und das Laienapoftolat". Herausgeberin ift bie Dorn'iche Berlagshandlung in Ravens-

burg. Preis je 25 &.

Eisteres ist für Kinder, letteres überhaupt für junge Leute berechnet, beide tungaber auch den Erwachsenen recht gute Dienste indem sie rütteln und aneisein. Das erste enthält die verschiedenartigsten Geschichten, die alle ein Ziel haben, zu zeigen, wie Kinder im guten Sinne ansteckend wirken können, welche Attraktionskraft deren Frömmigkeit auf Große ausüben kann. Die Geschichten haben in ihrer Anmut auch einen Vorzug; sie sind vielsach neuzeitlichen Persönlichkeiten abgelauscht, einen Joachim Pecci, Ioh. Jans-

fen, Diepenbrod u. a. und find mahr.

Das "Laienapostolat" zeigt u a. den Laienapostel der Presse, Werkstätte, Familie, Straße, den Laienapostel des Gebets und des Leidens. Ein recht zeitgemäßes, packendes Bücklein, das in knapper Form unserer Jugend zeigt, wie heute ein jeder mit der Gnade Gottes in seinem Kreise ein Apostel sein kann, und wie es wirklich in allen Ländern in letzten Jahren unter den Laien solche gegeben und gottlob auch zur Stunde solche gibt. Das Buch ist somit auch geschichtlich sehr anerkennenswert. Die Sprache ist edel, liest sich sehr gut und anziehend, die Ausstattung ist schön, der Preis villig, die Tendenz vortresslich; alles in allem vorzügliche Büchlein. Für Lehrer ein villiges Geschenk an ausstretende Schüler. — Vister sind u. a. vom gleichen Verfasser erschienen das brave Kind — Der W g zum Glück — Ein Führer auf dem Lebenswege — Der Mann — Die Frau — Vater unser — Phrasen — Schlagwörter — Taheim — Sparen macht reich — Kalt oder warm, alles Jugend ektüre à 25 &, billig, zeitgemäß, inhaltsreich, sormschön und durch tatholisch, zu beziehen bei dem Verfasser in Altstätten, St. Gallen.

7. Unsere liebe Frau im Stein in Wort und Bild von P. Laurentius Cschle, O. S. B. Unionsdruckerei in Solothurn. Preis: geb. Fr. 3. —, brosch. Fr. 2. —

Befanntlich ist das Kloster Mariastein am 4. Oft. 1874 einer nur zu bekannten Bolksabstimmung zum Opser gefallen. Mit List und Trug wurde ein Staatsstreich vollssührt, wie er wohl selten frecher vollzogen worden. Selbst die protestantische Bevölkerung des Bucheggberg mußte in Sachen eines katholischen Stistes zur Erhaltung ter Stimmensmehrheit ihr Botun an der Urne abgeben, um ja das längst geplante Endziel, die Entsernung der braven Mönche, zu erreichen. Der Streich gelang. Und am 17. März 1875 wies der Polizeisommissär in der Abendstunde im namen der Landesregierung die Mönche alle aus dem Kloster, wo sie als Wächter des Gnadentrones Unserer lieben Frau über 2 Jahrhunderte treu geamtet.

Die es Stiftes Geschichte erzählt nun ein begeisterter, treuer Sohn des hl. Beneditt, ein warmfühlender Mariasteiner Pater von einst bis jett aufrichtig und anmutig, sachlich und zu Herzen dringend in 8 Kapiteln, die nicht selten von vorzüglichen Bildern, die gar sehr zur Veranschaulichung beitragen, durchwirft sind. Ueberall spricht die Wahrheit,

Sprittt die Liebe.

Ein 2. Teil spricht vom Wallsahrten überhaupt und dann von der Pilgerfahrt nach Mariastein, von bez. Erhörungen, von den Andachtsstätten der Kirche daseihst im bessonderen. Ein "Anhang" führt uns die verschiedeuen Aebte in ihrer Regierungsdauer vor, ein 2. gibt praktische Bemerkungen für den Mariasteinpilger. Das 204 Seiten starte Büchlein mit seinen 22 Justrationen ist recht lesenswert. Versasser und Druckerei vers dienen volle Anerkennung. Dem Hochw. H. Versasser ein besonder Kompliment!

8. Die Sündflut in ihrer Bedeutung für die Erdgeschichte von P. Martin Gan-

ber, O. S. B. Afchendorff'iche Buchhandlung Münfter i. 28. 1896. Breis?

Unser geistreiche Mitarbeiter, dessen erdgeschichtliche Artikel in allen Kreisen unserer Leser und darüber hinaus bereits großen Anklang gesunden, liesert mit einer 108 Seiten umfassenden Schrift einen recht fruchtbaren Beitrag zur schwebenden Sündslutsrage, einen einschneidenden Bersuch eines Ausgleiches zwischen Bibel und Geologie. Er saßt die Sündsstut als ein Natur-Ereignis von großer erdgeschichtlicher Bedeutung auf und beweist, wie wenig gerade die Geologie gegen diese Auffassung vorzubringen vermag, — daß sie vielmehr in sehr vielen Resultaten für dieselbe spricht.

Sechs fein durchdachte und wissenschaftlich tief gründige Rapitel des gelehrten Bersfassen: die Diluvialbildung der Erde, die Gestaltung der Erdoberfläche, die Eiszeit und die Sündslut, das Mammut und die Sündslut, der diluviale Mensch und die Sünds-

flut, das Dituvium der Bifel und feine Begner.

Als Grundlage und Boraussehung all dieser Auseinandersehungen ftellt er folgende 5 sicher und feststehende Hauptsätz auf:

1. Der mosaische Sündflutbericht ift als inspiriert zu betrachten und nicht als eine den Sündflutberichten anderer Bölker gleichwertige Sage, aus der man für wahr her-

ausnimmt, mas einem gerade pagt.

2. Die Katastrophe der Sündslut ist auf ein außerordentliches Eingreifen Gottes in die Naturereignisse zurückzuführen; die Sündslut ist eine Gottestat und ins sofern von übernatürlichem Charafter, als Gott als die erste und unmittelbare eingreisende Ursache derselben erscheint und die natürlichen Ursachen in einer Weise eintreten läßt, wie dies in der Geschichte der Menscheit sonst niemals geschehen.

3. Die Katastrophe bricht plöglich ein, ohne vorherige in der Natur eintretende, vorbereitende Vorereignisse, ausgenommen jene Vorboten, welche allen Naturereignissen dies

fer Art, auch Cyflonen, Erdbebenfluten u. dgl für furze Beit vorausgeben.

4. Die Flut dehnt sich über die ganze Erde aus, soweit Menschen dieselbe bewohnen, denn sie ist eine Strafe Gottes über das von Gott abgefallene, sündhafte Menschengeschlecht.

5. Mit dem Menschen wird zugleich auch die übrige Natur in die Kataftrophe

hineingezogen und gestraft.

Auf diesen Boraussetzungen fußend, baut der geiehrte Verfasser seine 6 sehr lesenswerten und sehr zeitgemäßen Kapitel auf. Zunächst zeigt er unter Vorsührung einiger gesologischer Vilder aus der Sündslut, wie die Geolologie selbst uns eine Reihe von Tatsachen vorhält, die sie nur erklären kann, indem sie die Sündslut helsend und erklärend herbeizieht. In 2ter Linie weist er die Gegner seiner Auffassung des biblischen Sündslutberichtes als in ihren Einwürsen unstichhaltig zurück. Im Schlußwort entrollt er ein kurzes Vild der Sündslut, wie sie nach seiner Auffassung sich uns bietet.

Der Berfasser beweist eine beneidenswerte Belesenheit auf dem Gediete der einschläsgigen Litteratur in geologischer und historischer Richtung, weiß das bez. Material trefslich zu verwerten und gibt seinen Thesen eine schützende Gewandung, die ihnen auch der versbissenster nicht zu entreißen vermag. Wir freuen uns des wirkungsvollen Werkschens unseres verdienten Mitarbeiters aus ganzer Seele; es überzeugt. C. Frei.

9. 3m Berlage von C. Rothe in Leosichilt find erschienen:

1. Der Festorganist von Johann Diebold. Terselbe enthält in zwei Heften 35 größere Bor= und Nachspiele, Fantasieen, Trios und Fugh tien zum Gebrauch beim Got-tesdienste n. s. w. Bor mir liegt das erste Heft in 17 Nummern. Tiese Orgelstücke eignen sich sehr gut beim Gottesdienste; denn die Hauptmotive derselben sind meistens den bekannten, liturgischen Gesängen und dem deutschen Kirchenliede entnommen. Sie ersordern vom Spieler mittlere Fertigkeit. Fast alle Stücke können auch auf einem Orgelmanuale oder auf einem Harmonium vorgetragen werden. Denselben sind viele Andeutungen über Verteilung auf beide Hände, Finger= und Fußsak und dgl. beigegeben, was jedenfalls vielen Spielern erwünscht ist. Der Pedalgebrauch ist spärlich und einsach; der seltene Gebrauch des Pedals ist aber beim Spiele von um so besserer Wirkung. Ein empfehlenswertes Hand buch für Organisten und Schüler.

2. Uebungsstoff für junge Biolinspieler bearbeitet von Jos. Stein Musiklehrer. Das ganze ist eine Sammlung von 6 Heften, wovon jedes zum Preise von M. 1. 50 S. einzeln käusich ist. Ich berichte hier weniges über das erste Heft. Dasselbe umstaßt 50 Duos in den gebräuchlichsten Arcuztonarten für die erste Lage. In allen Stücken begegnen wir unsern ersten Tonkünstlern, wie Mozart, Händel, Schubert, Handn u. s. w. Die Tonsähe, für zwei Violinen arrangiert, sind von leichter und mittlerer Schwierigkeit. Als Einlagen in die Violinschule eignen sie sich vortresslich; jeder junge Violinspieler wird seine Freude daran haben. Ein passendes Weihnachtsgeschenk für jeden Violinspieler.

3. "Wenn du noch eine Mutter hast", Dichtung von W. Kaulisch. Lied für eine Singstimme mit Begleitung des Pianosorte, komponiert von Wilhelm Kothe. Ausgabe A für Sopran oder Tenor, Ausgabe B für Alt oder Baß. Preis 80 d. Es ist ein sinniges, tief empfundenes Lied, das der rühmlichst bekannte Komponist seinen drei Kindern widmet. Möge es viele Abnehmer sinden; denn ein solches Lied verdient Bersbreitung, während viele andere, die dem vorliegenden an Inhalt und Musik weit nachsstehen, viel eher von der Bildsläche verschwinden sollten.

10 Gaudeamus igitur. Liedersammlung für Schüler höherer Lehranftalten von

E. Rofteiff. Mainz. Berlag von Franz Kirchheim. 1896.

Die Sammlung enthält 165 Studenten-, Baterlands-, humoristische Lieder u. s. w. Als Anhang sind 14 religiöse Lieder beigegeben. Das handliche Buch wird bei kastholischen Studenten und in Schülerkreisen höherer Lehranstalten begrüßt werden Es enthält auch Lieder in griechischer Sprache. Es sei ihnen als Liedersammlung empfohlen!

Cehrmittel von f. Aager, -

Lehrer und pädagogischer Experte, Altdorf.

Aufgaben im mündlichen Rechnen bei ben Rekrutenprufungen. Neue, dritte Auflage. Einzelpreis 40 Ct.

Aufgaben im Schriftlichen Rechnen bei den Refrutenprüfungen, zehnte

Auflage. Einzelpreis 40 Ct., Schlüssel 20 Ct. Uebungsstoff für Fortbildungsschulen (Lehr- und Lesestücke, Baterlandskunde, Auffätze), zweite Auflage. Einzelpreis 65 Ct.

Von Behörden, Kachpresse und Lehrern bestens empfohlen.

Verlag der Buchdruckerei Buber, Altdorf.

Orell Füßli-Verlag, in Bürich.

Französtiche, englische & italienische Sprachbucher für den Privat- und Helbstunterricht.

Grammalr française. Frz. Grammatik für Mittelschulen. Eine Grammatik in franz. Sprache für frz. sprechende Klassen. 160 S. Lefe- und Hebungsbuch für die Mittelftufe

des frz. Unterrichtes. 3. Aufl. Geb. Fr. 1. 20 Frangofisches Bleber fegungebudg.

2. Aufl. Geb. Baumgartner: Buberbühler, Benes Lehrbuch der frang. Sprache. Original-Leineneinband.

Bildersaal für den Sprachunterricht

Bearbeitet v. G. Ggli, Gef.=Lehrer.

I. Seft. Wörter für den Unterricht in der Glementarschule. ca. 400 Bilder ohne Wor-. 35 Cts. terverzeichnis.

deutschen, frz., engl., und ital., Sprache. Mit einem Yokabularium in 4 Sprachen 50 Cts. . Seft. Säte für den Anterricht in der französischen Sprache. 50 Cts. V. Deft. VI. Seft. Sage fur ben Unterricht in der deutfchen, franz., engl. und ital. Sprache. Mit einem Pokabularium in 4 Sprachen 50 Ets. Baumgartner, A., Prof., Jehrgang der eugl. Sprache. I. Teil 4. Aufl. Fr. 1. 80 Klein Th. &., Or , Engl. Diktierüb. 2. — Geift, Karl Wilh., Lehrbuch der italienischen Kurache. Lingua italiana Fr. 3. —

frz. Sprache, beim Privatunterricht. Mit einem deutsch-franz Pokabularium 40 Cts.

III. Soft. Worter für den Unterricht in der

Porrätig in allen Buchhandlungen.

Sinnlprüche.

Es wird so viel gesammert Und gar jo viel geklagt -Und über schlichte Zeiten Bald dies und das gejagt.

Doch keiner von den Schimpfern Weiß, wo's ihm felber fehlt; Wie will er denn verbeffern Die ganze boje Welt?

Schau jeder für sich selber Und beff're, mas er fann -So sieht die ganze Menschheit Sich balde schöner an.

Beffer, immer beffer merden, Ei, wie macht das viel Beschwerden, Denn wir sind aus hartem Holz, Bartem Bolg und ftarrem Stolg. Diefer wehrt uns allezeit, Daß wir nicht jo froh bereit, Chrlich mit uns felber ringen, Um ihn endlich zu bezwingen. Co lang wir ihm ichmeicheln, So lang wir es streichein Das stolze 3 ch, Wird sicherlich Der alte Menich auf Erden Niemals verbessert werden.

J.

von Lindenholz mit Schiefer-Imitation Renovieren alter Tafeln. — Preiscourant franco Zürich 1894. Gemeindestrasse 21 0. Zuppinger Schulwandtafeln Diplom I.

J.